

Студ. А.В. Тишалович
Науч. рук. ст. преп. Н.А. Козловская
(кафедра межкультурных коммуникаций и технического перевода, БГТУ)

WARUM UND IN WELCHER REIHENFOLGE SINGEN VÖGEL?

Ich habe selbst ein kleines privates Forschungsprojekt begonnen und stehe manchmal 1 ½ Stunden früher auf, um herauszufinden, in welcher Reihenfolge die Vögel – in dem Fall in Minsk – anfangen zu singen. Pünktlich zum Frühjahrsbeginn kommen wir in den Genuss eines ganz besonderen Konzerterlebnisses: Unsere heimischen Gartenvögel leiten mit ihren Gesängen den langersehnten Frühling ein. Wer genauer hinhört wird bemerken, dass sich die Vögel nach einer Art Zeitplan richten.

Die morgendliche Dämmerung und die Umgebungshelligkeit vor dem Sonnenaufgang sind hauptverantwortlich dafür, wann ein Vogel aufwacht und mit seinem Gesang beginnt. Doch auch Umgebungsreize wie die Temperatur oder die Stimmen anderer Vögel haben einen Einfluss darauf.

Dieses artspezifische Wecksignal durch die Morgendämmerung und andere Umgebungsreize, fällt bei allen Arten von Singvögeln auf einen anderen Zeitpunkt. Damit ist von der Natur sichergestellt, dass nicht alle Vögel gleichzeitig mit dem Gesang beginnen und die Vogelstimmen in einer bestimmten Reihenfolge erklingen [1].

Das natürliche Konzertprogramm wird aufgrund seiner schematischen Abfolge auch als «Vogeluhr» bezeichnet. So hat jede Vogelart ihren eigenen Auftritt, um der morgendlichen Welt die schönsten Melodien zu präsentieren. Dabei handelt es sich nicht um einen statischen Ablauf, denn Überlappungen sind häufig. Jedoch kann man auch in der Vogelwelt von Frühaufstehern und Langschläfern sprechen.

Während der Hausrotschwanz seinen Auftritt schon circa 60 bis 90 Minuten vor Sonnenaufgang abliefert, bevorzugt es der Star, diesen zu verschlafen und erst dann mit seinem persönlichen Ständchen loszulegen.

Der Grund für den zeitlich versetzten Gesang der unterschiedlichen Vogelarten: Das Männchen will im Eifer des Gefechts einfach nicht in der Fülle der Melodien untergehen. So haben sich verschiedene Spezies unterschiedliche Zeitpunkte ausgesucht, um mit ihren Liebesliedern auch zu potenziellen Weibchen durchzudringen.

Wer es morgens nicht rechtzeitig aus dem Bett schafft, um den frühen Darbietungen zu lauschen, muss aber sich nicht ärgern. Die mehrstimmigen Melodien von beispielsweise Amsel, Rotkehlchen und Singdrossel erschallen nochmals in den Abendstunden und auch nachts trällern bald

Vögel wie die Nachtigall noch ihr Lied, sodass jeder die Möglichkeit hat, das eindrucksvolle Konzert zu erleben.

Gesungen wird fast ausschließlich vom Männchen, wobei das Trällern der Melodien grundsätzlich zwei wichtige Ziele verfolgt: Das Vogelmannchen trifft meist etwas früher an den Brutplätzen ein als das Weibchen. Der Gesang dient hier zur Verteidigung des Reviers gegen gleichgeschlechtliche Rivalen, symbolisiert den Anspruch auf ein bestimmtes Hoheitsgebiet. Des Weiteren sollen die Lieder ein passendes Weibchen becirchen.

Gartenrotschwanz ist der früheste Vogel: Der Gartenrotschwanz startet von April bis Juli 80 Minuten vor Sonnenaufgang mit seinem Gezwitscher. 70 Minuten vor Sonnenaufgang fängt der Hausrotschwanz von März bis Juli an zu trällern. 60 Minuten vor Sonnenaufgang starten die Rauchschwalben von April bis Juli mit ihrem Gesang. 55 Minuten vor Sonnenaufgang setzt die Singdrossel von Februar bis Juli ein. 50 Minuten vor Sonnenaufgang startet das Rotkehlchen von Februar bis Juli mit seinem Gezwitscher. Ab 50 Minuten vor Sonnenaufgang erklingt auch das typische Kuckuck - allerdings nur von April bis Juni. 45 Minuten vor Sonnenaufgang startet die Amsel mit ihrem Gesang - und zwar von Februar bis Juli.

Warum singen Vögel im Herbst?

Vogelgesang verbinden wir mit dem Beginn des Frühlings, Balz und Nestbau. Zur Zeit der Jungenaufzucht verhalten sich die meisten Vögel in unseren Parks und Gärten eher still, um nicht unnötig auf den Nachwuchs aufmerksam zu machen.

Ab September beginnt dann der Herbstzug der Insekten fressenden Kleinvögel. Jetzt lassen beispielsweise Zilpzalpe auf dem Weg in südlichere Gefilde ihren charakteristischen Gesang hören, man sieht sie häufig in Wassernähe im Gebüsch umherhuschen. Rotkehlchen kann man ebenfalls leicht an ihrem klaren Gesang aus kurzen, melancholisch verklingenden Strophen erkennen.

Bei dieser Art, die den Winter bei uns verbringt, suchen sich Männchen und Weibchen nun eigene Reviere. So verteilen sie sich über eine größere Fläche und die Chancen, während der kalten Jahreszeit ausreichend Futter zu finden, sind höher. Mit Gesang markieren sie die Reviergrenzen den ganzen Winter über und auch die Weibchen singen.

REFERENCES

1. Die Zeitschrift Geo (Germany) [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://www.geo.de/natur/tierwelt/15899-rtkl-ornithologie-so-funktioniert-das-vogelkonzert-am-morgen/>. – Дата доступа: 12.03.2021.